Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bes. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Briefgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise — **R. Sörup,** Zahnkünstler · Dentist · Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Porzellan-Kronen. Brückenarbeiten. **Plombierungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

B. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Dresden, Prager Str. 32. Sport- und Spielwarenhaus.

Lawn Tennis-Ausstellung. Gefahrloser Rudersport ohne Wasser.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et. **Beleuchtungs-Gegenstände** für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Zur Pflege der Füsse: Cornpflaster gegen Hühneraugen, Hornhaut u. jed. harte Hautwucherung. Paket 50 Pf. Balsam. Salicyltalg gegen Wundlaufen der Füsse, unentbehrl. bei Fusswanderungen. Schachtel 30 Pf. Antisept. Fussschweissmittel gegen übermässige Schweissabsonderung und üblen Geruch. Flasche resp. Tube 75 Pf. Prompter Versand nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke** Dresden, Georgenstr. und Pillnitz.

Nr. 177. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Jubiläum der Scheibenschützen-Gesellschaft, Vaterländische Festspiele, Gerichtsverhandlungen. Kieler Woche. Zum Fall Mirbach. „Rienzi". Briefkasten.

Montag, 27. Juni 1904.

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Juni.

Kieler Woche.

Kiel. Heute morgen hielt der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst. Die Frühstückstafel fand an Bord der „Iduna" statt, die nicht mitsegelte. An dem Frühstück nahmen teil der Kaiser und die Kaiserin, König Eduard, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Reichskanzler Graf v. Bülow und Marquis of Ormonde. Heute abend begeben sich beide Monarchen auf die Jacht „Victoria and Albert", um an dem Diner beim König Eduard teilzunehmen. — Es erhielten zahlreiche Herren des englischen Gefolges und der englischen Marine Ordensauszeichnungen, u. a. Botschafter Sir Frank Lascelles den Verdienstorden der preußischen Krone, Viscount Churchill den Roten Adlerorden 1. Klasse, Marquis of Ormond den Kronenorden 1. Klasse. — Der König von England wird sich am 28. d. Mts. morgens 9 Uhr 5 Min. mittels Sonderzuges nach Hamburg begeben und nachm. 5 Uhr 25 Min. nach Kiel zurückkehren.

Kiel. Bei der heutigen Wettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins auf der Kieler Föhrde, die bei stürmischem westlichen Winde auf der 17 Seemeilen langen Bahn vor sich ging, starteten die Yachten von 11½ vormittags ab. Es erhielten folgende Preise: Schunerkreuzer Klasse a: Ingomar 1; Herausforderungspreis und Jubiläumspreis. Meteor 2; Rennyachten Klasse a: Orion 1; Kreuzeryachten Klasse b: Brynhild 1, Navahoe 2; Kreuzeryachten Klasse 1: Valdora 1, Kommodore 2; Rennyachten Klasse 3: Alice 1, Sally 2; Kreuzeryachten Klasse 2: Nebula 1 und Großherzogspreis, Iris 2, Olga 3; Kreuzeryachten Klasse 3: Vanity 1, Ariadne 2, Freiheit 3; Rennyachten Klasse 4: Swan 1 und Herausforderungspreis, Glückauf 2; Kreuzeryachten Klasse 4a: Inula 1, Isa 2; Kreuzeryachten Klasse 4b: Alba 1, Flick 2.

Zum Herero-Aufstand.

Berlin. Vom Hauptquartier aus Okahandja wird telegraphiert: Reservist Proelßsch ist am 12. Januar bei der Polizeistation Otjisewa gefallen und beerdigt. In Okahandja Seesoldat Xaver Bacherl aus Waldmühle, Kreis Oberpfalz, 21. Juni am Darmtyphus gestorben. Gefreiter Heinrich Priebe aus Wandau, Regierungsbezirk Marienwerder, am 24. Juni zu Okahandja am Darmtyphus gestorben. Reiter Albert Becker aus Rehwinkel, Kreis Saatzig, Pommern, am 24. Juni in Otjosondu am Typhus gestorben.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Wie der Statthalter Alexejeff dem Kaiser unter dem heutigen Tage meldet, ging das Port Arthur-Geschwader unter der Flagge des Konteradmirals Witthöfft, bestehend aus 6 Schlachtschiffen, 5 Kreuzern und 10 Torpedobooten, am 23. Juni um 8 Uhr morgens in See. Nach Beobachtungen von der Signalstation auf Liautieschan erfolgte das Auslaufen ohne irgendwelchen Zwischenfall. Beim Auslaufen wurde am Horizont ein feindliches Geschwader, darunter 3 Schlachtschiffe und 22 Torpedoboote, gesichtet. Unser Geschwader griff den Feind an. Nachrichten über das Ergebnis habe ich bis zu diesem Augenblick nicht erhalten.

Petersburg. Ein Telegramm des Generals Shacharow an den Generalstab von gestern meldet: Gegen Morgen des 25. Juni zogen sich die Vorhutabteilungen des Gegners, die das Tal des Flüßchens Ho, 16 Werst südwestlich von Kaitschou, besetzt hielten, nach Süden in die Nähe von Sjenjutschen zurück. Am 24. Juni rückte eine zwei Kompagnien und zwei Eskadrons starke feindliche Abteilung bis zum Dorfe Siadtao, 11 Werst südlich von Kaitschou, vor. Feindliche Streifwachen zeigten sich ebenfalls in der Umgegend von Chouawanfun, 25 Werst östlich von Kaitschou und 7 Werst nordwestlich vom Tschapanlinpaß. Auf dem südlichen, aus Sfiutjan nach Kaitschou führenden Wege nahm eine Vorpostenabteilung der Japaner das Dorf Tamjarigou ein. Auch auf dem Wege nach Chansa, etwa 12 Werst nördlich vom Tschapanlinpaß, stehen feindliche Patrouillen. Auf dem Wege von Fongwangtscheng nach Haitschen hatten russische Freiwillige in der Umgegend von Sargangu am 24. Juni ein Scharmützel mit einer feindlichen Streifwache, die einen Mann verlor. An demselben Tage wurde gegen abend festgestellt, daß die Japaner aus Sargangu auf dem nach Haitschen führenden Wege weiter vorrückten und daß eine Abteilung ihrer Vorhut, die zwei Kompagnien stark war, das Dorf Kangasousa, etwa 8 Werst nordwestlich von Sargangu, eingenommen hatte. Eine ebenfalls kleine feindliche Abteilung hat Tungaopura, 8 Werst nordwestlich von Sselutschan, besetzt.

Berlin. Nachdem zwischen der deutschen und der englischen Regierung hinsichtlich der deutschen Interessen in Aegypten gleiche Erklärungen ausgetauscht worden sind wie diejenigen, welche in der englisch-französischen Deklaration vom 8. April d. J. enthalten sind, hat die deutsche Regierung nunmehr ihre Zustimmung zu dem bekannten Entwurfe eines Khedivialdekrets, betr. die ägyptischen Finanzen erteilt.

Berlin. Professor Robert Koch ist als Nachfolger Virchows zum ordentlichen Mitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Hamburg. Im deutschen Derby siegte Con Amore sicher mit 2½ Längen. Zweiter wurde Bon Marché, dritter Real Scotch, vierter Was-mers-denn.

Paris. Bei dem heutigen großen Radrennen war Mayer (Deutscher) erster, Rütt (Deutscher) zweiter, Ellegaard (Däne) dritter. Die Niederlage Jacquelins durch Mayer in der letzten halben Runde rief unter einem Teile der Zuschauer Mißvergnügen hervor; sie veranstalteten eine Kundgebung gegen Mayer und warfen ihm Sand vor das Rad.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König setzt die Trink- und Inhalationskur in Ems fort und hat die Badekur begonnen. Das Allgemeinbefinden bessert sich. Des Vormittags erledigt der König regelmäßig Regierungsgeschäfte, unternimmt nachmittags Ausfahrten und daran anschließend einen Spaziergang.

— Bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen fand gestern abend zu Ehren des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen in der Villa zu Wachwitz Tafel statt, zu der mehrere Offiziere mit Einladungen beehrt worden waren.

— Gestern besuchte Kronprinz Friedrich August mit den Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich das obere Gottleubatal und Bienhof. Die Prinzen waren mit dem Zuge bis Berggießhübel gefahren, begaben sich zu Fuß durch den Poetengang und kehrten im Badehotel zu Gottleuba ein. Der Kronprinz wurde hier von Herrn Bürgermeister Hackebeil im Namen der Stadt begrüßt, während das Töchterchen des Bürgermeisters einen Feldblumenstrauß überreichte. Von Gottleuba begaben sich die Prinzen zu Wagen nach der Clemensmühle.

— Prinz Wilhelm zu Sachsen-Weimar ist gestern in Dresden angekommen und im Grand Union Hotel abgestiegen.

— Vorgestern abend besuchte der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen die Vorstellung „Die versunkene Glocke" im Königl. Schauspielhause.

— Herr Kammerherr Freiherr von Burgk hat Herrn Konzertmeister Georg Schönberg zum Musikdirektor seines Bergmusikkorps ernannt.

— Herr Bürgermeister Leupold hat gestern einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten.

— Der Rektor der Technischen Hochschule Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt hat die städtischen Kollegien zu einer Besichtigung der Hochschul-Neubauten an der George Bähr-Straße eingeladen. Diese Besichtigung soll heute nachmittag von 5 Uhr an stattfinden.

— Im Jahre des Heils 1454 war es, zur Zeit der Regierung Friedrichs des Sanftmütigen, christmilderen Gedächtnisses, da erbauten die Scheibenschützen zu Dresden zur Abhaltung ihrer Uebungen ein Schießhaus auf der Viehweide, nahe dem Eingange der Grünen Gasse. Vierhundert und fünfzig Jahre sind somit über die ehrwürdige, durch manche fürstliche Gnadenbezeugung ausgezeichnete Gilde dahingezogen, manches freudige Ereignis hat sie mit feiern helfen, in manchem harten Strauß hat sie festgestanden zu Fürst und Vaterstadt. Die Erinnerung an das Jahr ihrer Gründung würdig zu begehen, ist diese Woche von der Gilde ausersehen und in Verbindung mit dem alljährlichen Königsschießen ein Jubel-Preisschießen abzuhalten beschlossen worden. Die Festlichkeiten begannen gestern morgen mit dem Empfange der eintreffenden Gäste im Schützenhof zu Dresden-Trachau, der sich durch Anlegung eines reichen Flaggenschmuckes in ein festliches Gewand gekleidet hatte. In einem Zimmer des ersten Stockes waren die Ehrengaben aufgebaut, prachtvolle Erzeugnisse aus allen Gebieten des Kunstgewerbes: silberne Humpen, Majoliken und Fayencen, Tafelaufsätze, Bowlen, Likörservices, Stand- und Wanduhren und dergleichen. Geschmackvoll arrangiert, überragte den ganzen Aufbau ein prachtvoll geschnitzter vergoldeter Hirschkopf mit einem Zehnender-Geweih, das Ehrengeschenk für den Sieger im Pistolenschießen. Besondere Freude und allgemeine Bewunderung erregte die Ehrengabe Sr. Maj. des Königs, eine kostbare Vase aus Meißner Porzellan mit dessen wohlgelungenem Bildnis und entsprechender Widmung. Indessen kommt das wertvolle Geschenk nicht zum Ausschießen, sondern verbleibt der Gilde als ehrendes Erinnerungszeichen an den hohen Stifter für ewige Zeiten. Ebenso ist das Ehrengeschenk des Kronprinzen, ein silberner Pokal mit reicher Ziselierung und Widmung, als dreijähriger Wanderpreis gegeben. Prinz Johann Georg stiftete eine hohe Kanne mit silbernem Beschlag, die Stadt Dresden einen Besteckkasten mit einem Dutzend silberner Messer und Gabeln, einen silbernen Humpen und eine Standuhr aus Marmor, von dem langjährigen Königl. Kommissar Herrn Kammerherrn von Stammer wurde ein silberner Becher, von Herrn General O'Byrn ein silberner Humpen geschenkt. Die Damen der Scheibenschützen-Gesellschaft stifteten eine große kupferne Weinkanne und ein Rauchservice, die Feldschlößchen-Brauerei eine kupferne Bowle, die Scheibenschützen-Gesellschaft zu Chemnitz eine Ehrengabe in bar (in Etui) usw. Von 11 Uhr an fanden sich die geladenen Ehrengäste und die auswärtigen Schützengesellschaften auf dem Festplatze ein. Unter ersteren bemerkte man die Herren Stadtkommandant Generalleutnant Freiherrn von Stralenheim mit Herrn Platzmajor Hauptmann Heinicke, Polizeipräsident Köttig, Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler, Bürgermeister Hetschel, Stadträte Dr. Köppen, Leutemann und Kändler, Stadtverordnete Rechtsanwalt Dr. Schlechte und Clausen, von der Bogenschützengilde die Deputierten Adam und Schlenkrich und vom Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs Herren Landtagsabgeordneter Behrens, Dr. Pollach und Dr. Klotz. Ein Arkebusier in mittelalterlicher Tracht empfing die Gäste am Aufgange zu den Schießsälen. Besonders stattlich zog die Schützengesellschaft Pulsnitz mit der Fahne auf. Kurz nach 12 Uhr erschien der Königl. Kommissar Herr Kammerherr Graf Rex-Zehista, am Eingange zum Schützenhofe von den Vorständen der Gilde ehrfurchtsvoll begrüßt und von Herrn Hoflieferant Borack mit herzlichen Worten willkommen geheißen. Der Herr Kommissar schritt hierauf unter den Klängen des Präsentiermarsches die Ehrenkompagnie ab. Sodann verfügte man sich in den neuerbauten Saal des Schützenhofes und nahm an der vom Schützenwirt Herrn Hedelt geschmackvoll arrangierten Tafel Platz. Die Kapelle des Schützenregiments spielte die Tafelmusik. Nachdem die Suppe serviert war, erhob sich der Vorsteher der Gilde, Herr Hoflieferant Borack, um darzutun, wie die Gesellschaft stets von den Fürsten des Landes ausgezeichnet und geehrt worden, wie sie eng mit dem Hause der Wettiner verbunden sei. Stets habe sich, wie er hoffe, die Gesellschaft dieser Gnade würdig gezeigt. In ihrem Namen erneuere er heute in festlicher Stunde das Gelübde der Treue für den König und das gesamte Königliche Haus unter dem herzinnigen Wunsche, daß Se. Majestät recht bald in Kraft und Gesundheit in die Heimat zurückkehren möge. Jubelnd fielen die Anwesenden in das Hoch auf König Georg ein und hörten die von der Musik intonierte Sachsenhymne stehend an. Nach dem Verklingen nahm Herr Kammerherr Graf Rex-Zehista das Wort, um als Königl. Kommissar im Auftrage Sr. Majestät der Scheibenschützen-Gesellschaft dessen beste Grüße zu ihrer Jubelfeier zu überbringen und unter Ueberreichung der bereits erwähnten kostbaren Meißner Vase die Gilde seiner Wohlgeneigtheit zu versichern. Das Hoch des Herrn Kammerherrr galt der Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden, deren Vorsteher, Herr Hoflieferant Borack, a tempo im Namen der Gilde seinen Dank aussprach und die mit jubelndem Beifall aufgenommene Mitteilung von der Absendung folgenden Telegrammes an den König machte: „Ew. Majestät, ihrem allerhöchsten Mitgliede, sendet bei Beginn des Festes des 450jährigen Bestehens die beim Festmahle versammelte privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft nebst zahlreichen Ehrengästen auch heute die Versicherung unwandelbarer Treue zum Herrscherhause, sowie allerunterthänigsten Gruß mit dem Wunsche, Ew. Majestät möge vollständig genesen in die Heimat zurückkehren." Der zweite Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Lehmann, verbreitete sich zunächst über die geschichtliche Entwicklung der Scheibenschützen-Gesellschaft und des deutschen Schützenwesens, das heute auf der Höhe der Technik der Schießkunst stehe, dabei hervorhebend, wie die Gesellschaft seit länger als anderthalb Jahrhunderten die hohe Ehre habe, einen Kommissar des Königl. Hauses, das selbst zu ihren Mitgliedern zähle, in ihrer Mitte zu sehen. Den Schützengesellschaften sei allerdings viel von ihren Eigentümlichkeiten verloren gegangen, das Schießen sei in neuerer Zeit mehr und mehr in die Reihen des Sports getreten. Der Gebrauch der Schießwaffen sei fast Gemeingut geworden. Trotz alledem möge es wohl zu verstehen sein, wenn die Gesellschaft die Bitte an weitere Kreise gerichtet habe, ihr Jubelfest verschönern zu helfen. In schönster Weise sei dieser Aufforderung entsprochen worden. So heiße er denn alle Gäste, den Königl. Herrn Kommissar, Herrn Oberbürgermeister Beutler, die Vertreter der Königl. Polizei- und der städtischen Behörden, der Schwestergilde und aller auswärtigen Schützenbrüder herzlich willkommen und verbinde mit dem Danke der Gesellschaft zugleich die Bitte um ferneres Wohlwollen, indem er ausrufe: Die Ehrengäste, sie leben hoch! Herr Oberbürgermeister Beutler überbrachte der jubilierenden Gilde Gruß und Glückwunsch der Stadt Dresden. Der Rat sei sich bewußt, daß die Gilde es jederzeit verstanden habe, in bestem Einvernehmen mit den städtischen Behörden zu leben, ihre Interessen stets den Interessen der Allgemeinheit einzuordnen. Das sei nicht immer ganz leicht, indessen sei es freudig anzuerkennen, wie die Gesellschaft stets bemüht gewesen sei, die Wege des guten Einvernehmens zu gehen, und dafür habe er der Gesellschaft seiner Dank auszusprechen. Das Dresden vor 450 Jahren und das Dresden von heute sei ein großer Kontrast. Die Gesellschaft habe aber auch noch heute ihre nationale Bedeutung behalten, möge sie ihr erhalten bleiben. Sein Wunsch sei, daß die Dresdner privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft auch fürderhin fröhlich wachsen und gedeihen möge. Es erfolgte sodann die Uebergabe der für die Jubelgilde bestimmten Ehrengaben, soweit sie nicht schon vorher eingesandt worden waren. Zuerst überbrachte Herr Stadtrat Dr. Lehmann als Vorsitzender des Wettin-Schützenbundes eine prachtvolle Ehrenkette mit der Bestimmung, daß sie der jeweilige erste Vorsitzende der Scheibenschützen-Gesellschaft bei allen repräsentativen Gelegenheiten zu tragen habe. Herr Hoflieferant Borack sprach für diese Ehrung seinen Dank aus und legte den Schmuck sofort an. Die Schützengesellschaft Leipzig überreichte einen schönen Pokal mit dem Wunsche, daß der Geist, der gegenwärtig in der Dresdner Scheibenschützen-Gesellschaft herrsche, ihr auch ferner erhalten bleiben möge. Die Schwestergilde der Dresdner Bogenschützen brachte einen prächtigen Pokal in Kelchform, innen stark vergoldet, mit der Widmung: „Im offnen Blicke „Sicherheit", — Im deutschen Arme „Festigkeit", Im frommen Herzen „Biederkeit", — Erhalt's uns Gott in aller Zeit." Weitere Pokale stifteten die Schützengesellschaften Chemnitz, „Germania"-Dresden, Döbeln (mit einem Hoch auf den Präsidenten des Wettinschützenbundes, Herrn Stadtrat Dr. Lehmann). Mit Fahnennägeln waren vertreten die Gesellschaften von Pirna, Lommatzsch, Plauen b. Dresden, Radeberg und Leubnitz-Neuostra. Herr Deputierter Privatus Adam bemerkte in scherzhafter Weise, wie die Scheibenschützen-Gesellschaft in dem Sandberge hinter ihren Schießständen eine Goldgrube besitze, während die Bogenschützen den Ertrag ihrer Vogelwiese in der Tasche nach Hause tragen müßten. In der Verwaltung eines solchen Komplexes gehöre aber auch eine gewisse Rührigkeit, die den beiden Vorständen der Gilde, Herren Hoflieferant Borack und Stadtrat Dr. Lehmann, in hohem Maße eigen sei. Ihnen beiden gelte sein Hoch. In gebundener Rede toastete Herr Deputierter Schlenkrich auf die Festgeberin. Sodann erhob sich zum zweiten Male Herr Oberbürgermeister Beutler, um Herrn Kammerherrn Grafen Rex als eifrigsten Förderer der edlen Schießsache sein Glas zu weihen. Herr Stadtrat Dr. Lehmann gedachte in warmen Worten des Seniors der Gilde, Herrn Privatus Kießling, der ihr nunmehr 53 Jahre angehört. Der Schatzmeister des Wettin-Schützenbundes, Herr Augustin-Döbeln, lud zu recht zahlreichem Besuche des 1905 dort stattfindenden Mitteldeutschen Bundesschießens ein. Dann hob Herr Hoflieferant Borack die Tafel auf, und man schritt zur ernsten Arbeit, zum Schießen. Geschossen wurde auf 11 Standscheiben (175 Meter) und 6 Feldscheiben (300 Meter), außerdem auf Meister- und Festscheiben, Jagdscheibe und Pistolenscheiben. Auf den Schießständen sowohl, als auch auf dem im Schützengarten etablierten Festplatze entwickelte sich bald ein überaus reges Leben. Ein fröhlicher Sommernachtsball endete den ersten Tag der festlichen Woche.

— Nachdem am ganzen Morgen des gestrigen Sonntages der Himmel mißgünstig auf die Welt herunter geblickt hatte, ließ er sich schließlich doch noch herab, den Teilnehmern der „Vaterländischen Festspiele" ein freundlicheres Gesicht zu zeigen und meinte es Frau Sonne so gut, daß es manchem trotz seiner leichten Kleidung noch warm genug geworden sein dürfte. Wie im vorigen Jahre, so stellte auch diesmal der imposante Festzug auf dem Theaterplatz, der sich bald mit Menschenmassen zu füllen begann. Ein farbenprächtiges Bild bot der weite Platz. Hier rückten mit Musik Radfahrervereine in schicker Tracht mit farbigen Schärpen und geschmückten Rädern an, dort zogen Mädchenscharen heran und von einer anderen Seite nahten Schüler höherer Lehranstalten in bunten Sport- und Turnkostümen mit seidengestickten Bannern. Gegen 2 Uhr war die Aufstellung beendet, als Herr Oberlehrer Dr. Nowack die Tribüne betrat und folgende Ansprache hielt: In unserer schönen Kunstausstellung draußen an der Lennéstraße hängt ein vortreffliches Bild Sascha Schneiders. Ein wohlgestalteter, sehniger Mann in der Blüte seiner Kraft sieht mit wohl-

Winklers Kinder- u. Kurmilch Milchkur-Anstalt „Sanitas" M. Winkler, nur Zwickauer Strasse 74/76.